verwaltete) gesagt habe, sy; dj mag; kom so wunderlich in ihrem kleidern auf d. gass und in d. kirche wie ein hur f. H. ab welcher schandtlich zulag ich bestürzt worden, weil nicht der sin nie doran kommen solche wort auszustoss, weswegen ich grad morgens ein schreibe an gedachte herr Landvo. geschwey noher höngg abgehen lassen, und dise wardhern Landvogt sehr zorning über das meitl. das er also undstande in der haushaltung, und in der ehe zwitracht anzustellen, so ein schandtlich, ehr vergessen mail habe, solle ihm under seine augen nit mer kommen, auch nur nit mer im schloss übernacht sein.

1671

Sontag den 20. Merz ist vor der ganze Christenlich Gemeind an statt Mr. Johan. Theilers des Bruchschneiders zu einem Ehegaumer erwehlet und bestetiget worden: Mr. Heinrich Kilchspörger der Gärwer.

Jacob mag

Zinstag d. 4. Aprel. ist für einen Ehrs. Stillstand gestelt worden Hans Caspar Maag der Schärer Mr. Jacob Maag, Schärers sohn wegen seinen liederlichen vertrunkenen u. verspilten wäsen und ungerymbten worten, die er gegen seiner Stiefmutter aufstosse, dorumb er von seinem Vatter verklagt ward; ist ihm noch nothurft zugesprochen und befohlen worden sich widerumb fortzemachen in dj frombde umb zusehen wie er widerumb in dem Schwarzenbuch zu Strassburg in welchem er getreut worden möge durchgestrichen werden und ein ehrlichen Name heimbringen.

Vogel

vide infr. p. 24.

Sontag d. 14. May ist für gestelt worden Stöfli Vogel weil er verklagt war, das er am Ostermontag als er seine Schwager u. Schwöster über see geführt; so übel geschworen bey den H. Sacram. bin 1000 ward erkent das er entweder in den thurn od. den herd küssen solte; weil er aber so demütig abgebettet, herzlich reüwe erzeigt und der besserung sich anerbottet, ist es bey einfalter fürstellung und ernstlichen zusprüchen, und wan Hr. Landvogt seinen begäre, er sich im schloss stellen solte, verbliben.

Sattler pfänn.

V. et p. 15. 17. 20. 30. 45.

d. 17. May ward bey mir verklagt Mr. Heinrich Pfänninger der Sattler, wie er auch so übel schwöre, wan er trunken seye und im haus tobe und wüte. worüber er ins Pfarrhaus beschickt ihm seine fehlern und sagt und angekünfft worden, wan der gleichen klecken mer kommend, er als dan für einen Ehrs. Stillstand gestelt, od. gar mit glangschaff gestraft werden solte.

Sontag den 18. Juny hat Hr. Landvogt Joh. Jacob Schwarzenbach grad auf das ausleüthen, eh noch iemanden aufgegangen, selben einen Stillstand ausgerufen, und sollend verbleiben ihr Johannes Theiler d. Bruchschneider u. sein weib Lisenbeth Dänzler. Da hat nun Hr. Landv. einen ehrsamen Stillst. eröffnet in gegenwart gemelten Theilers u. seiner frauen (wie das dise beide ehleüt (wie er gestern zu Zürich (u. neme nuss) so schandtliche sachen über ihn (Herr Landvogt) geredt habe sollind. mit namen: Er sey ein rechter hurenbub, weibs bilder seigind nit vor ihm sicher, item er sei ein Narr, halte gericht wie ein narr. worüber der Bruchschneider u. sein weib sich heftig entsetzt, gelaugnet, Er, Bruchschneider; grad in der kirchen erbrunnen das er angefangen schmähen, wer das von ihm ausgebe das er od. sein weib der gleichen sole geredt habe, d. sey so gewiss ein hundtsfaz. und eine hur u. her. das seye ein faule falsche Calumnie, man sole dese leüth u. kundschaft herfür stellen. worüber Hr. Landvogt zu kunfftsch. beschicht Anna Hulfrogger des Schulmeisters tochter. welches alsbald verhandlet gewesen, und auf befragen hin ob des Bruchschneiders dergleichen geredt habe: ~~hat sy~~ geantwortet: sy haben es nit selbs von ihm gehört sond die frauen Landvögtin (d. aber einist ausgetrettet war und sich zu Dübendorff sampt zweyen kindern aufhielt) habe es offt zu ihro gesagt, so und so habind des Bruchschneiders über Herr Landvogt geredt, zu ihro d. Landvögtin. so war hiemit des Schulmeisters tochter schlechte kundschaft. Nun sind zween ehrliche männer an dj Hr. Landv. noher Dübendorf geschickt worden umb zefragen: ob des Bruchschneiders so u. so geredt, sy solchen zu des Schulmeisters tochter gesagt habe (dise sind von dem Schulmeister geschickt worden) habend die kundschaft bey Herrn Landschreiber abgelegt. bleibt also die sach ersitzen, und ist kein tryb von Herrn Landvogt.

Sontag den 6. Augst. ein Stillstand gehalten worden. darin ich abgesetzte sach widerumb getrieben, damit es auch an ein end komme. Druf der Schulmr. gefragt worden was er für bricht empfangen, solle es da ablegen, der es nit wöle, sond gesagt wole es an ein Recht kommen lassen. Ist aber auch nit drauswordn. Auch hab ich für gebracht das Mr. Joh. Theiler der Bruchschneider umb obgedachter in der kirchen geredten worten willen ernsthaft und oberkeitl. anzusehen seye. worüber Hr. Landvogt gesagt er ihm ins schloss beschicken u. abstraffen wöle.

NB. hab von der straff nichts gehört.

Kilchspörger

d. 3. Herbst: ist ein Stillst. gehalten und ausgestelt worden Mr. Heinrich Kilchspörger der Gärwer und der Zeit Ehegaumer, wegen seinen liederl. wäsen, der etwan 2. 3. tag in die wirtshäuser gesessen und nit heimgegangen. Auch ist zu sprüchen hin vom freytag bis montag auf der Zürich reist gsein, am Sontag nit zu kirchen gangen sonder zu Pfaffhausen am Sontag morgen mit Amman Pillion bruchen 2. maas most getrunken. Ist ihm ernstl. zugesprochen und uf zusehen hin bey der Ehegaumer gelassen wo.

conf. p. 16.

Den 1. Hornung ist ein Kriegs. gefall &c. gehalten worden
wie Hanß Brunners des ewigen Rats, vor acht Tagen am
Montag früh noch Nachts um morgen mit den Burgern zu
Hinden ins Jungholz gangen zu jagen, Samstags damit er
mit Kinder Verlangung, straks eine Kuhe vorgesucht und heim
wärts Lassen) wovon der jung Pfarrherr Hasenbein ihn vermeint
selber zu verkünden Ehrlich, es aber gar nit können wolle: Hinwid
dem die Landvogt als d Obrigkeit solches selbes abzustrafen über-
geben worden. NB. Ob aus was Straf ihr nichts gesetzt.

Den 5. Hor. ist ein Kriegs. gefalle &c. angezogen worden wie vor langhero 14 Tag
in der Nacht wegen Kalt, nachdem sie ein weil gefahl abwesig für-
gehabt gewesen, schon ein Brünn gebrunnen, ob es schon nicht mit so
viel Hitze Schutz erwünscht gelöscht worden. Item das man etwas
hinandere Feuer Ding ist erwünd es nun Tag und Nacht, worauf
die Hausgesessen alle Stunden durchgehen &c. die Feuerstatt
besehen müssen.

Eben in dem Kriegs. ist auch erkennt worden, dessen Hin-
mittag in der Nachgemeind, an Statt Hr. Hanß Hr. der Storchen seligen
(die man eben bei dieser morgen gemeind zu grab getragen) ein andere
erwelle solle. welcher geschehe &c. also hergegangen:

Nach vollendete gottesdienst und ausleuten bleibend in der Kirche
die Ratsherren &c. alle einher, der übrig volk musste abtreten.
Darauf Hr. Landvogt Hasenzahn an sie mündt, das man diesmal
vorhanden wäre an Statt des Storchen ein andern Herrn zu erwelen
wer nun wend die einhelig Wirgen sige wöllen bringe lasse, Hier sig
anmälden. Nun stehend sich her für 1. Hilldian Brunne der
Zunft Fischer, und 2. Conrad Rüschgardt der zu Häbern Gesellschaft.
Darüber umstand die einig miteinander herfürtrüchten zum Herr
Landvogt und Herr ins ohn räumen, welche sie begärte. Der
Rüschgardt Fischer sachte 14. und der Brunne Hr. 18. Stimm.
Darauf Herrn Landvogt sagt der Pfarrer die wären Herren Herren
Gesellschaft erwünscht.

1672.

Den 7. Jan: ist ein Kriegs. gefalle &c. Hanß angebracht worden.
wie dem Hochobersten. befohlen, die Besichtigung Dienstag
gendig, und Underredung andere anbelangend vor und in ernennend
gendig, Gesellschaft stattbesetzt, ob der zahl Bürgeren und da
wolle Zucht gehandhabt Zuhörung sein? und erstlich die Besoldung
Hirtgroschen, wan manch von einer Umbgehen in der gemeind
so wird die Viehstände, da allerley in ernennend gendig ist und
Umbhängung und ein aufsehen in der gemeind, so etwan
sich Feuer erwünd den Land Visier Ehrenversehen und
Brüch, ob ist gut erkennt worden, der man aller Haushalter
vor Gendig seien sichern Riegel, und ist Letzte Zusammen
Kirchen, ernster bestelle &c. Hanß ein ander unterlich angezeigt,
sich und die Feine Burgerlich Besuchung Gendig Bürgeren
und ist anbei bis nach gehaltener Gendig nit erschienen,
Da ist mich den anwesende, so Hanß und Hr. Vorstand
sich unter erbeind, die gendig Bürgerle.

Vorstand

Montag den 3. Febr. ein Kriegs. gefalle ist mehr klagbaren
Hergebracht worden.

Den 10. Hornung ist mehr gemeldt worden, was gestalte mehrung
Ihrer in einigen Hergange mit Fürkauf, Hilla, Schaaren
Hanß. Hr. Hansen Heiz Pfarrer alhie, Hindelang Vogt und
der Pfarrer Magd Hanß Jagi &c. Schnell am Dinstag in dem
Hasen einig, der letzte Heinz elter sog Jacob, vor montag
da Dinstag im Kinder, am Dinstag Mittag Hr. wolle, auf über
Hasen mich unter wo Hindern da nichts, in die ins mich
Hanß Konrad, Hasen Hr. nichts und Hr. jünger Hasen obgesetzt
gesetzt, Hr. Hasen Hasen Hr. gemeint, Hr. aus da Hr. einen
einhein Rich, Hr. Hirtz, Hanß Jagi, ein Halter Hr. den Hr. Hr.
ernsten und gesagt ernster mich den Pfarrer, Hr. Hr.
Landvogt Knüpfl. Mathis Wolgemuth &c. Hr. Hr. Hr. Hr.
an einen Hindern Conrad Hanß &c. Hr. Hr. und auf Hr.
vollenzig und Hr. Hr. Hr. Hr. gesagt ernster Hr. gesagt
Hindernisse ehrer Hr. Hr. gesagt: Hallmann Hr. Hr. Hr.
Hr. Hr. einen Hr. Hr. Hr. Landvogt &c.
Hindert, ob und ein ein Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.

v. p. 12.
p. 10.

Den 17. Merz, nach der morgen gendig am Samstag beim Hr. Hr.
Johannes Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.
Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.
Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.
Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr. Hr.